

Wiedersehen im alten Klassenzimmer

Ein Vierteljahrhundert nach ihrem Abitur treffen 70 Gymnasiasten mit Mitschülern und Lehrern zusammen

Vaterstetten ■ Noch einmal die Schulbank drücken. 25 Jahre nachdem sie das Gymnasium Vaterstetten verlassen hatten, trafen sich rund 70 Absolventen an ihrer inzwischen in Humboldt-Gymnasium umbenannten Schule zu einem herzlichen Wiedersehen. Pünktlich wie zu Schulzeiten standen Professoren, Ärzte, ein Pfarrer, Anwälte, Bankkaufleute oder Diplomaten vor dem Haupteingang der Großbaustelle an der Gluckstraße. Konrektor Hans-Peter Fluhrer, der selbst die meisten der Anwesenden zum Abitur geführt hatte, berichtete über die Entwicklung der Schule in den vergangenen Jahren und zeigte den Besuchern die bereits fertig gestellten neuen Räume. Natürlich durfte auch ein Blick in die noch original erhaltenen Klassenzimmer der „Heimkehrer“ nicht fehlen.

Die Organisatoren des Treffens Anne Dorn, Ulrike Rett, Michael Marton und Michael Baier hatten gut daran getan, für die erste Begrüßung eine gute Stunde einzuplanen. Die meistgestellte Frage dabei lautete: „Und wer bist jetzt Du gleich wieder?“. Neben dem Erscheinen der Lehrer Joachim Hemberger und Gunter Notz, sorgte der Besuch des schwer erkrankten ehemaligen Deutsch- und Englischlehrers Hartmut Müller für die größte Überraschung. Zu ihm haben viele ehemalige Schüler noch immer eine sehr herzliche Beziehung und so war manchem die Rührung über das unverhoffte Wiedersehen doch deutlich anzumerken.

Anschließend machte sich die Besuchergruppe auf dem Weg durch die Schule. Beeindruckt



Vor 25 Jahren haben sie gemeinsam in Vaterstetten Abitur gemacht. 70 Gymnasiasten aus dem Abschlussjahrgang 1983 trafen sich in ihrer alten Schule wieder.

Foto: Hinz-Rosin

waren die Absolventen von der technischen Ausstattung den neuen Räumen und der Tatsache, dass Fachschaften und Lehrer inzwischen eigene Büros haben, was früher undenkbar gewesen wäre. Einigermassen erstaunt waren die Besucher allerdings, dass es über Generationen hinweg nicht gelungen ist, die als „Schwimmbad“ titulierte Sporthalle dicht zu bekommen. Kon-

rektor Fluhrer erklärte, dass man nun mit umfangreichen Dachsanierungsmaßnahmen versuche, dieses Problem zu lösen. Am Abend wurde in einer Weißenfelder Gaststätte weitergefeiert und so manche alte Geschichte aufgewärmt. Große Freude kam auf, als zu späterer Stunde der frühere Mathematik- und Physiklehrer Werner Großmann vorbeikam. Als er zielsicher

gleich den ersten Schüler mit Spitznamen begrüßte, hatte er die Lacher auf seiner Seite. Nach vielen, teils philosophischen Gesprächen, ging das Treffen erst spät in der Nacht mit dem Versprechen zu Ende, sich spätestens in fünf Jahren wieder zu sehen. Informationen über den Abiturjahrgang 1982/83 gibt es im Internet unter www.abi83-vaterstetten.de.vu. SZ